

Stärkung der Beziehung von Christen und Muslimen in Afrika

Zusammenfassung

Das Programm für christlich-muslimische Beziehungen in Afrika (PROCMURA), eine Partnerorganisation von Mission 21, widmet sich dem friedlichen Zusammenleben der beiden Religionsgemeinschaften. PROCMURA setzt sich für das Recht freier und ungehinderter Religionsausübung sowie für gegenseitige Toleranz ein. Wo immer es in Afrika zu Spannungen oder Auseinandersetzungen zwischen christlichen und muslimischen Gemeinschaften kommt, ist PROCMURA vermittelnd und friedensstiftend zur Stelle. Spezielle Programme für Frauen und Jugendliche ergänzen das allgemeine Programm. Mission 21 unterstützt die Arbeit von PROCMURA in den eigenen Projektländern, unter anderem durch die Vergabe von Stipendien zur universitären Ausbildung Christlich-Muslimischer Beziehungen.

Hintergrundinformation

In den letzten Jahren hat die Zahl der Konflikte, in denen Religion eine Rolle spielt, in Afrika deutlich zugenommen. Die wesentlichen Ursachen sind die zum Teil sehr schwierigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in den Konfliktregionen. Verstärkt werden die Konflikte durch ethnische, kulturelle und religiöse Aspekte. Die verschiedenen Religionen und der Glaube, können aber auch Quellen des Friedens sein. Dieses Potenzial nutzt PROCMURA, denn ohne Frieden zwischen einzelnen Religionen kann es weder in Afrika noch in anderen Teilen der Welt zu Frieden kommen. Zumal der Glaube in Afrika eine sehr zentrale Rolle im täglichen Leben spielt.

PROCMURA ist eine der profiliertesten Organisation auf dem Gebiet der interreligiösen Beziehungen in Afrika. Zwischen PROCMURA und Mission 21 besteht seit 2008 eine Partnerschaft. In diesem Kontext widmet sich PROCMURA derzeit der Pflege partnerschaftlicher christlich-muslimischer Beziehungen in Nigeria, Kamerun, Tansania und im Südsudan.



AFRIKA

1,2 Milliarden
Einwohnerinnen und Einwohner

30,2 Millionen km²
Fläche

37 bis 41%
Christinnen und Christen

43 bis 45%
Musliminnen und Muslime



Muslimische und christliche Führungspersonen an einem Kongress zu Konfliktprävention und Friedensförderung in Burkina Faso 2016. (Foto: PROCMURA)



Projektziele

- Es besteht ein friedliches und konstruktives Zusammenleben verschiedener Religionen, insbesondere von Christen und Muslimen in Afrika.
- Die Beziehung von Christen und Muslimen wird durch Projekte in verschiedenen Ländern Afrikas und durch die Förderung eines interreligiösen Dialoges gestärkt.
- Die Partnerkirchen und -organisationen als wichtige zivilgesellschaftliche Akteure können ihre Verantwortung wahrnehmen und zu einer friedlichen Koexistenz verschiedener Religionen beitragen.

Zielgruppe

Mitglieder und Führungspersonen christlicher und muslimischer Religionsgemeinschaften in Mission 21 Partnerkirchen in Nigeria, Kamerun, Tansania und im Südsudan.

Aktivitäten

Arbeitsschwerpunkte von PROCMURA:

- Konferenzen und Konsultationen zwischen Führungspersonen christlicher und muslimischer Gemeinschaften
- Summer Schools zu interreligiösen Themen
- Gute Strukturen: Ausgebildete Regionalkoordinatoren in den jeweiligen Ländern/ Kirchen
- Aufbau konstruktiver und guter nachbarschaftlicher christlich-muslimischer Beziehungen in Partnerländern von Mission 21: Südsudan, Nigeria, Tansania und Kamerun
- Ausbildung von Fachkräften aus den Partnerkirchen für den Bereich Islam und christlich-muslimische Beziehungen

Projektfortschritt

Die Aus- und Weiterbildung von Personal für die afrikanischen Partnerkirchen in Afrika bleibt weiterhin ein wichtiger Arbeitszweig von PROCMURA. Mit der gezielten Förderung der Ausbildung von Fachkräften können regionale Strukturen aufgebaut werden. Durch starke, regionale Strukturen können wiederum vor Ort die Kompetenzen zu Fragen bezüglich Radikalisierung und Extremismus erhöht werden, was sich präventiv auf potenzielle Konflikte auswirkt. Ende 2019 hat in Nordnigeria eine Summer School stattgefunden. Diese war speziell für Kirchenleiter unterschiedlicher christlicher Denominationen, um diese für die Notwendigkeit der interreligiösen Zusammenarbeit in Nigeria zu sensibilisieren. Während dem Pandemiejahr 2020 wurden soweit möglich Studien weitergeführt und Manuals überarbeitet. Im Jahr 2021 wurden die Vorbereitungen für ein Projekt zur Stärkung von Frauen und Mädchen im Südsudan getroffen, welches Anfang 2022 realisiert wird. In Tansania wird es 2022 Workshops geben, in denen Kirchenleitende und andere Multiplikatoren im Bereich Friedensförderung und Stärkung der interreligiösen Beziehungen ausgebildet werden.

Partnerorganisationen

PROCMURA wurde 1959 gegründet. Wie der Name «Programme for Christian-Muslim Relations in Africa» besagt, setzt sich PROCMURA in erster Linie für ein friedliches Miteinander von christlichen und muslimischen Religionsgemeinschaften ein. PROCMURA ist eine christliche Organisation mit einer grossen ökumenischen Bandbreite. Sie hat ihren Sitz in Nairobi, Kenia, von wo aus sie in weiten Teilen Afrikas wirkt. Neben der Zentrale erfüllen die Regionalkomitees eine entscheidende Rolle in der Umsetzung des Auftrags und der alltäglichen Arbeit. Seit 2008 besteht eine Partnerschaft mit Mission 21. In deren Auftrag widmet sich PROCMURA der Pflege freundschaftlicher christlich-muslimischer Beziehungen in Nigeria, Kamerun, Tansania und im Südsudan.

Projektbudget 2022

CHF 23'000

**Unterstützen Sie
das Projekt für
friedliche interreligiöse
Beziehungen in Afrika.
Herzlichen Dank für Ihre
Spende!**

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 207
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA